

Fluglärm: Nur mit Druck Verbesserungen möglich

CSU-Kandidat Thomas Wagner fordert verbindliche Durchführungsverordnung – Kern: Krankenhaus standfest verteidigen

Freilassing. Auf große Resonanz gestoßen ist der CSU-Ortsverband Freilassing mit seinem Kommunalpolitischen Stammtisch im Wienerbräu, in dem sich sowohl Bürgermeisterkandidat Thomas Wagner als auch Landratskandidat Bernhard Kern vorstellten und Fragen beantworteten. Für aufgelockerte Atmosphäre sorgte mit musikalischen Einlagen Stefan Hafner mit seiner Ziach.

Für besseres Internet Förderungen nutzen

Thomas Wagner, seit zwanzig Jahren aus ehrenamtlichem Engagement mit den Lebensverhältnissen in Freilassing vertraut, erinnerte daran, dass Freilassing wirtschaftsstärkste Stadt im Landkreis mit vielen Tausend Arbeitsplätzen in den Betrieben ist. Es sei gelungen, Firmen von Weltruf

hier anzusiedeln. Es gelte, alles zu tun, um den so erfolgreichen Betrieben notwendige Erweiterungsmöglichkeiten am Ort zu schaffen. Deshalb befürwortete er die Schaffung eines neuen Indust-

riegebietes. Auch eine optimale Internet-Anbindung müssten Betriebe erhalten. Um die in allen Teilen der Stadt zu schaffen, müssten bestehende Förderprogramme verstärkt genutzt wer-

den. Als wichtige Standortfaktoren nannte Wagner gut ausgestattete Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen bis hin zu dualem Studium. Hier die schon guten Verhältnisse weiter zu verbessern, sei wichtig.

Als „Ewigkeitsthema“ sprach er den Fluglärm an. Aus seiner Tätigkeit im Flughafen-Bürgerbeirat habe er gelernt: Hier könnten wohl nur mit politischem und auch rechtlichem Druck und Forderungen nach einer verbindlichen Durchführungsverordnung für den Flugbetrieb in Salzburg Verbesserungen für die Freilassinger erreicht werden. Ein Oberzentrum wie Freilassing brauche eine gute Krankenhausversorgung. Deshalb müsse das Kreis-krankenhaus unbedingt erhalten und für den Ausbau seines Leistungsangebotes gekämpft werden. Wagner betonte, es gebe viele weitere Themen und Vorstellungen, die ihm und den Stadtratskandidaten der CSU am Her-

zen liegen. Alle anzusprechen, würde den Rahmen des Stammtisches sprengen.

Landratskandidat Bernhard Kern, vor 51 Jahren im Kreiskrankenhaus Freilassing geboren, berichtete von seinem Engagement für diese Klinik. Im Interesse der Bevölkerung des Landkreis-Nordens und der heimischen Betriebe müsse man Aufrechterhaltung und Ausbau der medizinischen Krankenhausversorgung in Freilassing standfest verteidigen. Freilassing und seine Nachbargemeinden seien wirtschaftlicher Schwerpunkt im Landkreis.

Landratskandidat für Salzach-Kraftwerk

Man lebe von der guten wirtschaftlichen Entwicklung der Betriebe, für die sich der Einsatz lohne. Nur mit der daraus resultierenden Steuerkraft könne man all-

die Verbesserungen des Angebots für die Landkreisbewohner schaffen.

In Sachen Flughafen Salzburg sei Unterstützung der berechtigten Belange der Bewohner von Freilassing und seinen Nachbargemeinden auf allen politischen Ebenen notwendig, unterstrich Kern aus seiner Erfahrung als Mitglied der Fluglärmkommission. Kern betonte, es gelte den ÖPNV weiter zu verbessern und den Verkehrsverbund mit den Nachbarn Salzburg und Traunstein weiter auszubauen. Notwendig sei die Versorgung von Einwohnern und Betrieben mit bezahlbarer, sauberer Energie. Dazu könne auch Wasserkraft aus der Salzach beitragen, für deren Nutzung er sich einsetze, erklärte Kern.

Danach gingen beide Kandidaten von Tisch zu Tisch, um im kleineren Kreis noch Fragen zu beantworten und Anregungen aufzunehmen. – 00 –



CSU-Ortsvorsitzende Christine Schwaiger bedankte sich bei Landratskandidat Bernhard Kern (links) und Bürgermeisterkandidat Thomas Wagner für einen lebendigen Stammtisch-Abend. – Foto: Dieter Moosleitner